

Q. 1743, 28

In
7375

Als
S S R R

Böhme

Hochzeit machte,

Mit der

S S S S R

Böttgerin,

Brachte Selben

ein

Bekanntes

Nürrenberger Waare Hin.

Den 15. Aug. 1736.

52

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



Soert zu, laßt Euch sagen,
Der Säiger hot zwa geschlogen,
Rufft der Wächter bey der Nacht
Der so fort die Stadt bewacht,
In des Römischen Teutschen Reichs
Wohlbekannter Streusand Büchse.
Ja zu Nürnberg sind viel Fische,
Zwey und zwey spielen des Vergleichs,
In der Cammer in dem Winkel
Mit dem Nachbar Eigen Dünckel;
Nürrenberger Waar ist zart,
Sie wird weit und breit verführet,
Und ist von gar guter Art,
Wie man an den Jungfern spüret.
~~Dresden diese schöne Stadt,~~
Die doch selbst viel Jungfern hat,
Muß sichs auch gefallen lassen,
Daß auf vielen grossen Gassen
Eine Nürrenberg'rin wohnt,
Die von dort hieher gefreyhet,
Weil es keinen noch gereuet,
Den die Liebe dort belohnt:
Nürrenberger Waar ist gut,
Sie macht einen straffen Muth,
Ob sie gleich gar zarte scheint,
Weil mans dort von Herzen meynet.
Alle Nürrenberger Sachen
Können einen fröhlich machen.

Montā und die Mittewochen,
Freytā auch ist's Steche-Tag,
Da man lustig speisen mag,
Was sie dort auf Schwäbisch kochen,
Pfeffer-Wurst und Knöckla, Suppe,
Päiterlä Fläsch backner Fisch,
Brodt Herring und baikter Reben
Leyring, Pastätlā, Spuhlen
Pfleget man dort dem Gast zu geben;
Rümpfles Käse kan man hulen.
Kugelöpflla, Speeck-Küchlein
Mag en gar gut Essen seyn.
Vor en Pfeng, wie ich vernommen,
Kan man ene Brotwurst dort
Zu belecken bald bekommen.
Nürnberg ist ein feiner Ort:
Denn da ist zu allen Zeiten
Der Routh-Schmidt bey den Chorleuten
En Sechser-Läblā und Saas-Käse darzu.
Houter-Pump! hots Beth gelitten?
Hots ihr denn ka alten Schuh?
Nürnberg hat feine Sitten:
Hanns Beerl Stichel Beerl und Weichseln rufft man sehr
Kaffts ka Köhla und noch mehr,
Denn da schreyt man allezeit:
Kaffts wuhl goute Milch, ihr Leut,
Gouten Schmoalk und gouten Keern?
Nürnbergger schlendern gern
Auf das Ländlā, nach Schweinau
En gouten Schorlā Morlā au
In Fürth zum Bauern-Schuster hier,
Denn der giebet goute Mous, von dem Farnbacher Bier.

QK
T. n.
7375
X 3380969
V D 18

Wo seh dann mein Körblä hin? um auß je Nocht.
Herr Bräutigam, das hab ich wohl gedocht,
Daß Du nicht würdst so frey von Nürnberg wieder kommen,
Weil ich das Sprichwort längst vernommen:
Es muß ein kluger Vogel seyn,
Der über Nürnberg fleucht und spricht nicht ein:
Denn da sind viel Vogel-Heerde,
Als an einem Ort der Erde.
Also siehst mit dir auch auß,
Die schöne Jungfer Braut ist dort heraus,
Sie hat so Dein Herz besessen,
Daß Du Sie nicht kanst vergessen.
Du hast's Deinem Vater nachgethan,
Der nahm eine Nürrenberg'rin auch zu der Gehülffin an;
Und ich bin der dritte Mann,
Der sich dort ein Weib gestreyet.
Nun ich wünsch, daß Ihr gedeyet.
Das Glück mog Euch stets so zu vergnügen suchen,
Als man sich labt am Pfeffer-Kuchen,
Die Nürrenberg hieher gebracht.
Nun gute Nacht.
Der Himmel bescher Euch, Ihr liebenden Beyde,
Vergnügen, Zufriedenheit, Seegen und Freude,
Und wenn Ihr fleißig scherzt
Was Kleines, das man liebt und herzt.





B.I.G.

Farbkarte #13

In
7375

Als

S S R R

öhme

chzeit machte,

Mit der

S S S S R

fgerin,

rachte Selben

ein

Bekannter

erger Waare Hin.

15. Aug. 1736.

52

